

## Der Sieg der Liebe.

In einer der älteren und engeren Gassen der schönen Stadt Leipzig stand im vorigen Jahrhundert ein kleines, schon baufälliges Haus. Es gehörte einem reichen Kaufmanne, der ein großer Geizhals und zugleich ein unbarmherziger Wucherer war. Der Name dieses Mannes ist uns unbekannt geblieben, wir wollen ihn Künger nennen. Das Gebäude hatte schon seinen Eltern gehört. Er für seine Person bewohnte dasselbe nicht, sondern besaß ein großes, stattliches Haus am Markte. Das kleine, baufällige Gebäude aber hatte er um einen Preis vermietet, welcher seinem Werthe durchaus nicht entsprach. Zur Zeit des siebenjährigen Krieges wohnte ein armer Schuhmacher mit seiner Familie, die aus seiner Frau und sechs Kindern bestand, in demselben. Der Vater war ein fleißiger und gottesfürchtiger Mann. Er ernährte sich und die Seinen ehrlich im Schweiß seines Angesichts. Das wurde ihm freilich bei seinen vielen Kindern recht schwer, da der Krieg die Preise der Lebensmittel zu einer bedeutenden Höhe hinaufgetrieben hatte. Aber, so lange der Mann noch gesund war, ging es wenigstens zur Noth. Nun kam aber noch das Unglück dazu, daß er schwer erkrankte. Die Ausgaben für den Arzt und die Arzneien brachten die arme Familie immer mehr herunter. Die Frau konnte bei dem besten Willen nicht so viel verdienen, als man gebrauchte, da ihre Zeit und Kräfte durch